

PETER BUHL VERLÄSST DIE MT-BÜHNE

Klinische Wechseljahre

„Während uns die Digitalisierung des Gesundheitswesens nicht weniger als eine technische Revolution verheißt, erschwert die neue EU Medizinproduktebetreiberverordnung innovativen Technologien massiv den Marktzugang.“

Die Überreglementierung der Medizintechnik schaffe ein Klima der Verhinderung. Schon aus Mangel an Prüfstellen dürfte es Medizintechnikherstellern künftig schwerfallen, neue Produkte auf den Markt zu bringen, prophezeit der Branchenkenner Peter Buhl. Er ist seit nunmehr 40 Jahren in diesem Fachgebiet zuhause, zuletzt als Leiter der Abteilung Medizintechnik am Med Campus III (ehemaliges AKH Linz) der Kepler Universitätsklinikum GmbH in Linz. Wie kaum ein anderer überblickt er die Entwicklung dieser technischen Sparte: von seinen Pionierzeiten in den 1980ern, als es noch keinerlei Vorgaben oder Orientierungsleitlinien gab, bis zum Status quo, in dem die europäische Legislative kläglich scheitert im Bemühen, Medizintechnik immer noch besser und sicherer zu machen. Buhl ist überzeugt: „Die neue Medizinproduktebetreiberverordnung schafft neue Probleme, ohne die bestehenden zu beheben. Kriminelle Machenschaften wird auch die neue Fassung nicht unterbinden können. Stattdessen verhindert sie Fortschritt, der Leben retten, verlängern und verbessern kann. Klinischen Forschungszentren als Inkubatoren innovativer Technologien wird im Augenblick die Luftzufuhr abgedreht.“

Medizintechnik sicher anwenden

Dass das technische Verständnis der Menschen kontinuierlich abnimmt, während sie gerade im Gesundheitswesen in einem von immer mehr Technik dominierten Umfeld agieren, hält Buhl für einen zu wenig beachteten Risikofaktor. Medizinisches Personal angemessen mit den Techniken, die sie anwenden, vertraut

zu machen, ist ihm eine Herzensangelegenheit. In diversen Lehrtätigkeiten hat er sich in den zurückliegenden Jahren dafür eingesetzt, die Sicherheit in der Medizintechnik zu erhöhen, indem er die Menschen, die sie nutzen und warten, entsprechend instruierte. Buhl sieht hier eine weit effizientere Stellschraube für die Vermeidung von sogenannten Vorkommnissen mit Medizintechnik als in ständig überarbeiteten Regelwerken.

Zunehmend komplexer werde die Sicherheit in der Medizintechnik außerdem durch die Digitalisierung. Die Schnittstellen zur IT verfließen, Zuständigkeiten müssen an dieser zentralen Nahtstelle klar zugeordnet, die Zusammenarbeit optimiert werden. Buhl hat die Medizintechnik und die IT deshalb schon vor Jahren in einer Abteilung MIT vereint – unter der Leitung der Medizintechnik, wie er betont.

Das familiäre Miteinander geht verloren

Dass das Arbeiten im Krankenhaus durch Fusionen, neue Unternehmensstrukturen und auch die Nutzung neuer Medien immer unpersönlicher wird, findet Buhl sehr schade. Er bedauert nicht, dass er die Auswirkungen dieser zahlreichen Veränderungen, die sich augenblicklich im Gesundheitswesen vollziehen, nicht mehr mitgestalten muss. Das mache ihm den Abschied leichter. Ende November scheidet Peter Buhl aus dem aktiven Berufsleben aus.

Maria Thalmayr
Freie Journalistin



Peter Buhl ist überzeugt: Der wichtigste Ansatzpunkt für mehr Sicherheit in der Medizintechnik liegt in der Einweisung der Anwender. Foto: Privat

„Ein klasser Typ!“

Mit Peter Buhl verlässt eine Koryphäe, ein kreativer Kopf, Gestalter und Mentor für viele die Bühne der Medizintechnik. Peter Buhl teilte sein Wissen großzügig, prägte die Medizintechnik in Österreich entscheidend mit und setzte durch seine engagierte Lehrtätigkeit neue Standards in puncto Sicherheit. Der Vorstand des Österreichischen Verbandes der KrankenhaustechnikerInnen dankt ihm im Namen aller Mitglieder für sein Engagement, wünscht ihm alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt und hofft, dass er dem ÖVKT mit seiner Erfahrung und Sachkenntnis weiterhin treu bleibt.

Martin Kramer
ÖVKT-Präsident

► ÖVKT-Tagung in Pörtlach vom 25. bis 28. September

Unter dem Motto „Klimawandel im Gesundheitswesen“ widmet sich die diesjährige ÖVKT-Tagung weiteren einschneidenden Veränderungen im Gesundheitswesen. Das interessante Programm finden Sie unter www.oevkt.at



V.i.S.d.P. für den ÖVKT
Martin Kramer, Präsident:
office@oevkt.at